

Verantwortliche Redakteure.

Für den politischen Theil: E. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hofffeld, für den literarischen Theil: J. Klugkist in Bosen.

Boosener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ...

Ar. 532

Die „Boosener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen ...

Montag, 3. August.

Inserate, die sechsgehaltene Beilage oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bezugsloser Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Politische Uebersicht.

Bosen, 3. August.

Versuche mit dem Zonentarif soll nach Meldungen eines Charlottenburger Blattes Eisenbahnminister Thielen in Aussicht gestellt haben ...

Wie die „Bos. Ztg.“ hört, wird im Reichsamt des Innern gegenwärtig ein Bericht an den Kaiser über den Verlauf der jüngst in Berlin abgehaltenen Handwerkerkonferenz ausgearbeitet ...

Die Behandlung der Bochumer Schienenstempelangelegenheit und des Redakteurs Fusangel, welcher dieselbe an die Öffentlichkeit gebracht hat, ist geeignet, das größte Aufsehen zu erregen ...

Von Emin Pascha wurden vor einiger Zeit aus englischen Quellen Mittheilungen verbreitet, wonach Emin von Tabora nach Ujji aufgebrochen, aber bald nordwärts nach Antovi gezogen sein sollte ...

Majors von Wischmann eingegangen, noch eine Erklärung auf die an ihn gerichtete Anfrage, ob er bereit wäre, als Reichskommissar in den Reichsdienst einzutreten ...

Der „Times“ wird aus Petersburg, wie schon kurz mitgetheilt, gemeldet, daß über die Grundlagen eines Bündnisses zwischen Frankreich und Rußland der Botschafter Mohrenheim mit dem Elysee verhandelt habe ...

Es zeugt von einer gewissen naiven Ehrlichkeit, daß die Russen mitten in dem Begeisterungsstau, dem sie sich angesichts ihrer französischen Gäste überlassen, doch nicht vergessen, ihren lieben Freunden Andeutungen darüber zu machen, welche Dienste sie sich von Frankreich als Lohn für die Sympathien Rußlands versprechen ...

land nur durch eine List in Besitz dieser reichen Provinzen gelangt ist. Die russischen Blätter führen nun aus, daß durch das Hervortreten von Expansionsgelüsten Chinas auch Frankreichs Interessen unmittelbar bedroht wären ...

Das „Journal de St. Pétersbourg“ begrüßt die Ankunft des Königs Alexander von Serbien in Petersburg aufs Herzlichste. Seit seiner Thronbesteigung sei derselbe von den lebhaftesten Sympathien Rußlands begleitet gewesen ...

Deutschland.

Berlin, 2. August. Mit dem sozialdemokratischen Programmwurf hat sich nun auch schon eine öffentliche Frauenversammlung, in der allerdings auch Männer anwesend waren und mit abstimmen, beschäftigt, und zwar besonders mit denjenigen Stellen des Programms, welche sich auf die Frauen beziehen ...

t. Die internationale elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt am Main.

(Original-Bericht der „Bos. Ztg.“)

Frankfurt, 30. Juli.

Ein gewaltiges Ringen nach Vervollkommnung beherrscht unsere Zeit. Die immer lebhafter sich gestaltende Erörterung der Schulfrage, der Frauenfrage, der sozialen Frage bekunden nicht minder, als das wechselvolle Hasten und Drängen auf den Gebieten der Poesie und der bildenden Künste das heiße Streben einer zu volleren und freierem Bewußtsein gelangten Generation ...

dieser Lösung gekommen, in wie vielerlei Beziehung sie bereits gelungen, darüber die weitesten Kreise der Gebildeten zu belehren, durch die That nachzuweisen, wie hohen Ansprüchen die Elektrotechnik schon heute zu genügen im Stande sei ...

Von idealer Begeisterung für ein hohes Ziel eingegeben, und mit unentwegter Thatkraft und großer Umsicht durchgeführt, fand die Idee einer solcher Ausstellung alsbald wirksame Unterstützung seitens der Reichs-, Staats- und Kommunal-Behörden und das Bewußtsein, daß es sich rüsten heiße zu einem Wettkampfe wie er edler und schöneren Preis verheißend wohl noch nie gekämpft worden zwischen den Heroen der Technik und der Industrie ...

grottendurchflüfteter, nach der Landseite zu als lieblich bewaldeter Hügel sanft abfallender Fels, bekrönt von der Bergschenke schloßartigem Bau mit weiter Terrasse und hohem Glockenturm, an dessen Fuße mächtige Wasser springen, um in herrlichen Kaskaden brausend und schäumend in den kleinen See herabzustürzen ...

Fast zu gewagt erscheint es, ohne Unterstützung des Stifts nur mit Worten die Scenerie festzuhalten, die des Besuchers staunendem Blick sich enthüllt. Auf dem bei einer Länge von circa 550 m und einer Breite von etwa 140 m 77000 qm umfassenden Terrain des früheren Main-Neckar-Bahnhofs, von dem alten Empfangsgebäude des letzteren bis zum jetzigen Hauptbahnhofe sich erstreckend, ist die Ausstellung mit der Hauptfront gegen die Kaiserstraße errichtet ...



weibliche Delegirte entsende. Die veränderten Forderungen für die Frauen seien so wichtig, daß den Frauen das Recht an der Mitberathung nicht entzogen werden könne, außerhalb Berlins aber werde man entweder keine Frauen zu Delegirten wählen oder doch möglicherweise keine durchaus zielbewußten Genossinnen. Der Fortfall des die Beschränkung der Frauenarbeit, bei besonderer Gefahr für die weibliche Gesundheit und Sittlichkeit, fordernden Programmpunktes war schon in den „Berliner Anträgen“ vom vorigen Jahre verlangt. Es wird dafür angeführt, daß die Beseitigung der industriellen Frauenarbeit die erste Bedingung für die ökonomische Emanzipation wieder aufhebe. Auch das Verlangen des gleichen Lohnes für Mann und Frau wird abgelehnt, als utopisch (weil die Frau ihre Arbeitskraft billiger anzubieten unter der kapitalistischen Produktion und der heutigen Ehe fortfahren werde), und als „reaktionär“, da sie, wenn erfüllbar, zu der Bevorzugung der besseren und nicht theureren männlichen Arbeitskraft und somit zur Verdrängung der Frau aus der Industrie führen würde. Die Berliner „Genossen“ und „Genossinnen“ befürchten freilich, daß es in Erfurt einen harten Kampf kosten wird, indem gerade die auf die weibliche Klasse bezüglichen Punkte des neuen Programmwerkes nicht ohne einigen Widerstand aus den mehr ländlichen Kreisen angenommen werden würden. — Die Gemeinden der Freireligiösen haben einen Sturm gegen die Ausstellung des heiligen Rockes in Trier ansuchen wollen, aber so groß weithin der Widerwille und das Befremden über jene Schaustellung sind, so gehen diese Empfindungen nicht entfernt in der Richtung, welche die freireligiöse Bewegung eingeschlagen sehen möchte. Laut genug ist die Agitation der Freireligiösen in den letzten Jahren sicher gewesen, man denke z. B. an die Aufforderungen zum Austritt aus der Landeskirche. Zu den betreffenden Versammlungen wurde hier an den Anschlagssäulen durch geschäftsmäßige Plakate („Achtung! Achtung! Austritt aus der Landeskirche“) aufgefordert. Aber der Erfolg ist nicht viel über Null und, was die Achtung vor der freireligiösen „Kirche“ betrifft, wohl sogar negativ gewesen. Die Freireligiösen sollten sich also überlegen, ob sie die Sache nicht anders anfangen, sich nicht mit der Pflege und Ausübung ihrer eigenen Religion begnügen wollen, die ihnen keiner verwehren kann und will. Sie haben jetzt Gelegenheit dazu. Heute und morgen findet hier die Versammlung des Bundes der deutschen freireligiösen Gemeinden statt. Die Fragen, die verhandelt werden sollen, sind zeitgemäß. Wie man sie behandeln wird, wollen wir abwarten.

— Eine von der General-Lotterie-Direktion ausgehende Berichtigung verschiedener Mittheilungen, welche aus einer vielfach noch als offiziös betrachteten Korrespondenz stammten, eröffnet die nicht sehr erfreuliche Aussicht, daß eine Vermehrung der preussischen Lotterielose noch über die im Abgeordnetenhaus von den Besürwortern einer möglichsten Ausdehnung des Lotteriespiels genannte Zahl hinaus eintreten kann. Es ist nämlich, wie die Berichtigung sagt, „unter vorrätigster Beachtung des aus der Eventualität des Verbots des Privathandels zu erwartenden Zurückströmens von Loosen in die Staatskollekte festgesetzt worden, daß das Bedürfnis der Vermehrung weit über die bei den Erörterungen in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses veranschlagte Ziffer hinausgeht.“ Welche Sicherheit die durch die Lotterie-Einnahmer vorgenommene Ermittlung dieses „Bedürfnisses“ befißt, kann man nicht beurtheilen, da die General-Lotterie-Direktion über die Art der Ermittlung nichts mittheilt. Dagegen erhält man die Versicherung, daß die als Lotterie-Einnahmer zuzulassenden pensionirten Offiziere durchaus nicht geschäftsunkundig seien, da sie eine „informativische Beschäftigung in einer Staatskollekte“ nachweisen müssen, wenn sie eine Einnahmerstelle erhalten wollen und endlich die Erklärung, daß auch in Zukunft in jedem Etatsjahre nur zwei Lotterien mit je vier Ziehungen stattfinden sollen und die im laufenden Kalenderjahre vorgesehene Aenderung der Ziehungstermine nur bezweckt, durch eine Verlegung derselben die Zeit des Hochsommers von den mit der Schlussziehung verbundenen Beschwerlichkeiten frei zu halten.

— Vor der Einwanderung in England erläßt der großbritannische General-Konsul zu Hamburg eine Warnung, indem er im Auftrage seiner Regierung darauf hinweist, daß Fremde,

welche nach Großbritannien auswandern, in der Annahme, dort Beschäftigung zu finden, aller Wahrscheinlichkeit nach in ihrer Erwartung, dort ihren Lebensunterhalt zu erwerben, getäuscht werden.

## Militärisches.

— Die Revision des Reglements für die Infanterie ist nach dem „Berl. T.“ nunmehr beendet und dürfte in Kürze zur Ausgabe gelangen. Das gegenwärtige Reglement datirt vom 1. September 1888. Nach Ablauf zweier Versuchsjahre hatten, der Bestimmung gemäß, die Truppen über etwaige Abänderungen zu berichten; jedoch machte die Einführung des rauchschwachen Pulvers bereits 1889 einen Neuabdruck nothwendig. Nach den Herbstübungen von 1890 ließen die Gutachten der Truppentheile im Kriegsministerium ein, von denen man hörte, daß sie im Allgemeinen den Hauptgrundlagen des Reglements von 1888/89 zustimmten. Die endgiltige Abfassung ist unter Leitung des Generals Vogel v. Falkenstein aus dem Kriegsministerium erfolgt, und die Hauptänderungen sollen sich auf den ersten Theil, den formalen, beziehen; der zweite soll dagegen ziemlich unverändert in den Grundfragen geblieben sein, und damit wäre also die Reglementaristik des Angriffsverfahrens endgiltig verworfen.

## Lokales.

Vofen, 3. August.

\* Zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich. Heute Nachmittag 6 Uhr findet eine gemeinsame vertrauliche Besprechung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung über die für einen würdigen Empfang der Kaiserin Friedrich in unserer Stadt zu treffenden Veranstaltungen statt.

## Telegraphische Nachrichten.

Memel, 1. August. Amtliches Ergebnis der am 27. Juli im Wahlkreise Memel-Heidekrug stattgehabten Reichstags-erwahl: Abgegeben wurden insgesammt 10 962 Stimmen. Davon erhielt Rittergutsbesitzer Schlick in Eröttingen (konf.) 7230, Rechtsanwalt Scheu in Heidekrug (deutschfrei.) 2018 und Tischlermeister Lorenz in Königsberg 1571 Stimmen. Rittergutsbesitzer Schlick ist mithin gewählt.

Stuttgart, 1. August. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet: Der König berief Dr. Marc aus Wildungen nach Friedrichshafen zur Konsultation. Der erwünschte Rückgang der vor zwei Monaten konstatarirten katarrhalischen Störungen des Unterleibes ist eingetreten, geringe entzündliche Schwellungen bestehen fort; kein Fieber. Der Allgemeinzustand ist daher ohne Besorgniß.

Trondhjem, 2. August. Nachdem die „Hohenzollern“ gestern, 1. August, vor Trondhjem die Anker geworfen, meldeten sich der Kommandant der Festung, Generaladjutant Nyquist, der im vorigen Jahre in Christiania zum Ehrendienst kommandirt war, und der deutsche Konsul Jenßen an Bord. Der Kaiser arbeitete noch den ganzen Nachmittag bis zum Abend für den abgehenden Kurier. Heute Vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst ab. Zum Frühstück, das um 1 Uhr auf Deck eingenommen wurde, war der General Nyquist befohlen. Die „Hohenzollern“ wird heute Abend 7 Uhr die Anker lichten zur Weiterfahrt nach Bergen.

Tromsøe, 2. August. Der Dampfer „Amely“ mit der wissenschaftlichen Spitzbergexpedition an Bord ist heute Morgen hier eingetroffen. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich am Dienstag.

Schwyz, 2. August. Die Bundesfeier nahm gestern Vormittag unter zahlreicher Betheiligung bei zweifelhaftem Wetter ihren Anfang. Namens des Kantons Schwyz sprach Ständerath Reichlin, Namens des Bundesraths Bundespräsident Welti, und Namens des Nationalraths dessen Präsident Lachenal. Das Festspiel im Freien mußte wegen Regens auf gestern Nachmittag verschoben werden. Heute findet eine Fahrt nach dem Rütli statt, woselbst der Präsident des Ständeraths Goetisheim eine Rede halten wird. Auf allen zugänglichen

Bergspitzen der Schweiz flammten vergangene Nacht Freudenfeuer auf. Sämmtliche Ortschaften sind mit Fahnen und anderen Dekorationen reich geschmückt. In vielen Orten fand die Bundesfeier schon im Laufe der Woche in Verbindung mit den Jugendfesten statt. Die zahlreichen in der Schweiz weilenden Fremden ohne Unterschied der Nationalität nahmen mit lebhaftem Interesse an der Feier theil.

Petersburg, 2. August. Der „Nowoje Wremja“ zufolge ist die Bestimmung getroffen worden, daß Kinder ausländischer Hebräer, welche nicht zum Aufenthalte in Rußland berechtigt sind, vom nächsten Schuljahre ab nicht in russische höhere und mittlere Lehranstalten aufgenommen werden sollen.

Petersburg, 2. August. Gestern veranstaltete der Marineminister Tschichatschew in Kronstadt ein Bankett zu Ehren der Mannschaften des französischen Geschwaders. Es waren 200 französische und 100 russische Matrosen eingeladen.

Kronstadt, 2. August. Die auf dem „Marengo“ stattgehabte Ballfestlichkeit verlief glänzend. Der französische Botschafter Baboulaye, fast alle Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie gegen 700 andere Geladene wohnten derselben bei.

Amsterdam, 1. August. Gestern hat die Eröffnung des ersten Theiles (Amsterdam-Nichtvechte) des neuen Merbede-Kanals stattgefunden, welcher Amsterdam mit dem Rheine verbinden soll.

Paris, 2. August. Dem Minister des Aeußern Ribot wurde offiziell angezeigt, daß der König Alexander von Serbien etwa um den 13. d. M. in Paris eintreffen und daselbst 14 Tage incognito verweilen werde.

Cherbourg, 2. August. In der Mairie fand gestern ein feierlicher Empfang der Offiziere der hier vor Anker liegenden russischen, griechischen und amerikanischen Kriegsschiffe statt. Der Maire begrüßte die Offiziere und wies auf den Empfang des französischen Geschwaders in Kronstadt hin, der die französisch-russische Freundschaft besiegelt. Nach einer Erwiderung des Kommandanten des russischen Kreuzers „Admiral Korniloff“ toastete der Präsekt von Cherbourg auf eine Vereinigung der französischen, griechischen und amerikanischen Nation; der Präsekt der Seeestation, Admiral Lespes, verlas ein Telegramm, worin es hieß, das russische Volk und die russische Marine seien mit ihrem ganzen Herzen in Cherbourg.

Siffabon, 1. August. Der chilenische Kreuzer „Presidente Errazuriz“ ist in der Richtung nach Süden abgedampft.

Siffabon, 2. August. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Vereinigten hiesigen Gasgesellschaften, den Gaspreis, den sie auf 45 Reis für den Kubikmeter erhöht haben, wieder herabzusetzen, um der von einer großen Anzahl von Geschäftsinhabern beabsichtigten Schließung der Läden und Magazine zu begegnen. Eine Anzahl von Personen, die sich gestern an lärmenden Kundgebungen gegen die Gasgesellschaften betheiligt hatten, wurde an Bord eines Kriegsschiffes und von diesem in die Hafenseftung geschafft.

London, 2. August. Unterhaus. Bei der Berathung des Ausgaben-Budgets erklärte der Unterstaatssekretär Ferguson, die Finanzverhältnisse Egyptens seien jetzt so günstige, daß eine Vertagung der dem Lande obliegenden Verpflichtungen jetzt nicht mehr zu befürchten sei. Das Telegramm der „Times“ aus Paris, betreffend die Absetzung des Rhedive durch den Sultan, bezeichnete der Unterstaatssekretär als ein sensationelles, durch welches sich Niemand beeinflussen lassen dürfe. Anlangend die Patentgesetze des Auslandes, so seien dieselben allerdings für England nicht günstig, durch die von der Madrider industriellen Konferenz entworfene Konvention über die Patentgesetze würden aber manche Nachtheile beseitigt, die Konvention werde jetzt von den auf der Konferenz vertretenen Regierungen erwogen.

London, 2. August. Die „Daily News“ läßt sich aus Obeffa berichten, die Gesuche um Naturalisation von Auslän-

Ruppelthürmen prächtig sich aufbauenden, mit dem Reichsadler geschmückten Hauptportale hat inmitten malerisch gruppiert Koniferen und hochstämmiger Yucca die Büste Sr. Majestät des Kaisers auf hohem Säulensockel ihre Aufstellung erhalten. Die vor der Kaiserbüste und in der ganzen Länge der Maschinenhalle sich erstreckenden Rafen- und Blumentepiche finden rechts in einer kalifornischen Weinhalle, links in einer ungarischen Czarda ihren Abschluß. Aus letzterer erschallt eine lustige Zigeuner-Musik und auch der Karren der fahrenden Leute sowie das Wahrzeichen der Puzta, der wie ein mächtiger Zeigefinger emporragende Hebebaum eines Ziehbrunnens, ist nicht vergessen. Hinter der Maschinenhalle, an deren Rückseite sich zwei lange Räume für Accumulatoren-Batterien anlehnen, liegt das mächtige und in seiner Art gewiß nicht minder prächtige Dampffesselhaus mit 16 Dampffesseln von zusammen 1834 qm Heizfläche mit einem besonderen Gebäude für eine mit Recht viel bewunderte 100pferdige Wolf'sche Verbund-Lokomotive an seiner rechten und einer Halle für Kleinmotoren, an die sich noch eine Gasanstalt zur Erzeugung von Generatorgas für Gasmotoren anschließt, an seiner linken Seitenfront, während rückwärts, an der hinteren Grenze des Ausstellungsplatzes, vier 40 m hohe, mit bunten Majoliken reich verzierte Schornsteine sich erheben.

Rehren wir zurück zum Haupteingang, so treffen wir neben demselben einerseits eine 80 m lange Halle für Telegraphie und Telephonie, in welcher sich auch die Kojen für telephonische Musikübertragung aus Bockenheim, Wiesbaden und München befinden, und andererseits eine solche für die elektrische Hilfsmittel des Eisenbahnwesens.

Die besprochenen Gebäude und Anlagen bilden das mittlere Drittel etwa des ganzen langgestreckten Ausstellungsplatzes, dessen nach dem Hauptbahnhof hin sich erstreckenden Theil ein Pavillon für Tauscherarbeiten bei elektrischem Licht, ein in Eisenkonstruktion ausgeführter, mittelst elektrischen Auf-

zuges befahrbarer 50 Meter hoher Aussichtsturm, das 640 Sitzplätze enthaltende Theater, in welchem täglich zwei populär-wissenschaftliche Vorträge über Elektrizität und zwei die letztere verherrlichende Balletvorstellungen stattfinden, der Bahnhof der von der Firma Siemens und Halske als Ausstellungs-Objekt erbauten elektrischen Straßenbahn nach dem Opernhausplatz, Hallen für Maschinenteile, Installation und Ladenbeleuchtung, eine Gasanstalt für Dorson-Gas zum Betrieb von Gasmotoren, ein Verwaltungsgebäude, das Kaiserliche Post- und Telegraphenamt, und last not least von Erfrischungs- und Vergnügungs-Gelegenheiten, die auf breiter Terrasse sich erhebende, in Gestalt einer Basilika erbaute große Restauration, eine holländische Kofthalle für feine Liqueure, eine Konditorei, ein als halboffenes, freundliches Gärtnerhaus ausgeführter Ausblick der Freizeitschöne Apfelsweinfelkerei zu Sachsenhausen, ein als American-Bar dienender in be-rückendem Rococo mit üppigster innerer Einrichtung ausgeführter Pavillon, ein monumentaler Springbrunnen und ein Musiktempel einnehmen.

## II.

Frankfurt, 31. Juli.

Auf dem nach der Stadt zu gelegenen Drittel des Platzes reihen sich an den bereits erwähnten romantischen Bau der Bergschänke das mittelst eines etwa 200 Meter langen von einer elektrischen Grubenbahn befahrenen Stollens aufgeschlossene Bergwerk, ein Pavillon der International Electric Company Thomson Houston mit elektrischen Bergwerks-pumpen und Gesteinsbohrmaschinen, die Hallen für wissenschaftliche und medicinische Elektrizität und für technische Zeichnungen, die auch bei Tage elektrisch beleuchtete Kunst-Ausstellung, in welcher die Liberalität Frankfurter Kunstfreunde Gemälde im Werthe von mehr als 1 Million Mark vereinigte, ein Pavillon der Firma Hartmann und Braun für elektrische Meßinstru-

mente, ein kleines Theater zur Demonstration der Anwendungsweise und Wirkung elektrischer Lichteffekte auf der Bühne. Die Halle für Elektrochemie, eine große, noch im Bau begriffene elektrische Rennbahn, die Räume für die Prüfungskommission, eine Bibliothek mit Lesezimmer, ein Sprechzimmer des Vereins deutscher Ingenieure, ein mit seinen verschiedenen Zubehörungen den Besucher in die Märchenwelt von Tausend und eine Nacht entrückender orientalischer Irrgarten, ein Pavillon für Moment-Photographie bei elektrischem Licht, Schießstände mit elektrisch betrieuhtem Ziel und das große, die Einfahrt eines Lloyd-dampfers in den Hafen von Newyork darstellende Panorama, in welchem die Beschauer thatsächlich auf dem Deck und in den Prachträumen eines unserer neuen Schnelldampfer sich bewegen. Außer mehreren anderen kleineren Ausstellungs- und Verkaufshallen findet man ferner hier zahlreiche Automaten mit theilweise recht interessanter Einrichtung. So liefert der eine gegen einen entsprechenden Obolus die Photographie des Spondenden, ein anderer gewährt den Genuß eines Orchestrikkonzerts in Bockenheim, ein dritter vereinigt die Momentaufnahmen über Gräben und Hürden fahrender Pferde mittelst Lebensrades zu naturgetreuer Darstellung des Sprungs bei gleichzeitig aufblitzender elektrischer Beleuchtung u. s. w. Endlich aber winkt auch hier Ruhe und Erholung, wie in dem Café Milani und der bereits erwähnten Bergschänke, nach den in der Felsengrotte hausenden Wasser, Feuer und Dampf speienden Ungeheuern „Zum Tadelbaum“ geheizten, so in den beiden großen Hallen des Münchener Bürgerbräu und der Pfungstädter Exportbrauerei, während in der Mitte des von den 3 letztgenannten Lokalen eingeschlossenen freien Platzes sich ein zweiter Musiktempel erhebt.

Welche Fülle des Bewunderungswürdigen aber auch auf dem weiten Raume vereinigt ist, keineswegs ist damit das Gebotene erschöpft. Dem vor der großen Restauration an der Post und dem American-Bar Vorüberstreichenden tritt als bald



bern würden systematisch abgelehnt. In Folge dessen würden auf Grund eines neuerlichen Befehls der Gouverneure von Kiew, Podolien und Wolhynien zahlreiche, in den südwestlichen Provinzen anässige Oesterreicher, österreicherische Polen und Deutsche gezwungen sein, Rußland zu verlassen.

**Bukarest, 2. August.** Die Nachricht von einer angeblichen Konzentration rumänischer Truppen an der russischen Grenze behufs Verhinderung der Einwanderung von russischen Juden ist unrichtig. An der Grenze ist nur ein gewöhnlicher Militärorden zur Ueberwachung der Grenze sowie zur Hintanhaltung des Eindringens von russischen Juden gezogen.

**Bukarest, 2. August.** Senator Professor Pony ist an Stelle Theodorosco's, welcher seine Entlassung eingereicht und erhalten hat, zum Unterrichtsminister ernannt worden.

**Koniza, 1. August.** Der erste von Serajewo nach Mostar abgegangene Personenzug ist gestern hier unter dem Jubel der Bevölkerung eingetroffen.

## Angewandte Fremde.

**Bofen, 3. August.**

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Premier-Lieutenant Roth aus Saarbrücken, Sek.-Lt. Koppe aus Gnesen Fähnrich Guhl und Ger.-Ref. Dr. Lehmann aus Bofen, Rittergutsbes. Uhle aus Gollnow, Baumeister Rabitz aus Berlin, Brauereibesitzer Handke aus Petersburg, Lieut. v. Röber aus Düsseldorf, Direktor Bernhardt aus Leipzig, Privat. Frau Blom mit Tochter aus Neufkirchen, die Kaufleute Jaffe und Bruns aus Berlin, Behrend aus Breslau, Schönfärber aus Mainz, Grünebaum aus Brünn, Haberland aus Hamburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Timann aus Eberhardslust und Blafius aus Splanaw, fgl. Amtspächter v. Pilgrim aus Gr. Charcizze, Berg- u. Hütten-Dir. Menzel u. Frau aus Rattowitz, Dekonometradh Thilo aus Neu-Brandenburg, Frau Oberamtmannt Fischer aus Breslau, Baumeister Geibholz aus Thorn, die Kaufleute Friedländer, Fehling, König, Claus und Krüger aus Berlin, Bloch aus Flensburg, Frenzel aus Vauohammer, Lampe aus Magdeburg, Gostorffer aus Fürth, Herz Nachen, Epstein aus Frankfurt a. M., Ledermann und Mohr aus Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Kgl. Postverwalter Teige aus Langgossin, Uffessor Giese aus Bofen, Frau A. v. Loewenherz aus Beuthen, die Kaufleute Todt und Bloch aus Berlin, Bliz aus Breslau, Albers aus Gabelsberg, Silberschmidt aus Würzburg, Manthey aus Kontin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Ober-Inspektor Denselmann aus Berlin, Apotheker Menger aus Bromberg, Rittergutsbesitzer v. Chatuski aus Czachorki, Ingenieur Graf aus Ravensburg, Rentier Kurnik aus Santomischel, Gutsbesitzer Blum aus Thorn, die Kaufleute Hubenstein aus Uffa, Held aus Frankfurt a. M., Steinert aus Breslau, Hertel aus Wügelin, Königsberger aus Bofen, Danie-lowski aus Strassburg i. W., Grünberger aus Wien, Kurnik und Frau Löwenthal aus Stettin, Gahl aus Berlin und v. d. Schilden aus Amsterdäm.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Kaufleute Krysztman aus Dobrzyca, Kruszyński aus Schmiegel, Dugat aus Warchau, Stan und Familie aus Bromberg, Hussack aus Berlin, Professor Ruffowski und Familie aus Schneidemühl, Rittergutsbesitzer v. Malczewski aus Mlodzin, Frau v. Kozjutka aus Wirsis, Geistlicher Michalowicz aus Bromberg und Versicher.-Inspr. Heiderot aus Magdeburg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Fabrikanten Messerschmidt aus Leipzig-Blagwitz, Sellner und Frau aus Breslau, Fräulein Czech aus Gnesen, die Kaufleute Weingärtner aus Rüdigerhofen, Cohan aus Leipzig, Kasper und Sohn aus Schroda, Davidjohn aus Demmin, Löwenthal aus Magdeburg, Schemel aus Bromberg, Pletsch aus Stettin, Graeber aus Wngrowitz.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Aronsohn und Anspach aus Berlin, Raphan aus Schroda, Friedeberger und Ginsberg aus Breslau.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Häusler aus Breslau, Lubinski aus Köln, Leon, Sad und Rosenkern aus Berlin, Stat.-Assist. Micheln aus Dytrenfurth, Stadtrath v. Ingersleben aus Königs, Steuer-Supernum. Waldenhauer aus Bofen, Student Wolters aus Sydowo, Gutsbesitzer v. Sebowiski aus Poplanow, Gymnasiallehrer Liszewski aus Thorn, Brauer Ruffert aus Dörnbau, Steuerbeamter Haenfler aus Berlin und Wirtschaftsinpektor Sikorski aus Kosten.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Cohn aus Leipzig, Fischer aus Schrimm, Kraischniski aus Breslau,

Konopinski aus Wngrowitz, Gutmann und Szewitz aus Kreuz, Petern aus Schwitz, Kempner aus Rattwitz, Architekt Günther aus Stettin, Rentier Rebeck aus Obornik, die Trompeter Ehlers, Preuß und Thieme aus Gnesen, Postassistent Katakisak aus Berlin, Lehrer Gintke aus Ludom, Königl. Kreissekretär Vogel aus Johannisburg, Müllemeister. Stierzig aus Schoffen, Schulvorsteher Juttner aus Wagnitz, die Handelsleute Hoite aus Herzogswaldau und Härtel aus Hertwigswaldau, Lehrer Müller aus Klejczewo.

## Handel und Verkehr.

\* **Essen a. d. Ruhr, 1. August.** Der „Rhein-Westf. Ztg.“ zufolge bleiben die Preise auf dem rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt bei regem Verlanft fest. Zehntausend Doppelwagen täglich behauptet. Die Nachfrage beginnt lebhafter zu werden.

\*\* **Köln, 1. August.** Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist der Ruhrkohlenmarkt still; Preise fest; Unterbietungen erfolgen nur seitens einzelner Händler. Fettkohle, Cokeskohle, Cokes reichlich angeboten. Bechen lassen jedoch keine unverfäulichen Mengen auf den Markt kommen und würden übermäßigem Angebot durch Feuerschichten vorbeugen. Die Mitte des August wird voraussichtlich eine Aenderung bringen, da die Verbraucher noch ungedeckten Bedarf haben. Eine neue Gruppenbildung von Bechen dürfte nahe bevorstehen.

\*\* **Köln, 1. August.** Die hiesige königliche Eisenbahndirektion (links-rheinische) schreibt zum 15. August eine Submission für die Lieferung von 12 000 Tonnen Stahlschienen und 17 000 Tonnen Querschwellen aus.

\*\* **Köln, 1. August.** Die „Köln. Volksztg.“ berichtet über den rheinisch-westfälischen Eisenmarkt: Roheisengeschäft flau, Preise unlohnend, Feinbleche unverändert, in Grobblechen genügende Beschäftigung; Halbfabrikate sind im Preise gedrückt; für Stabeisen und kleines Formeisen sind zahlreiche Aufträge vorhanden, die Preise sind befriedigend; die Stahlwerke sind in flottem Betriebe; für das Inland stehen für die nächsten 2 bis 3 Monate bedeutende Submissionen bevor; an Eisenbahnmaterial beträgt der voraussichtliche Bedarf rund 150 000 Tonnen.

## Marktberichte.

\*\* **Berlin SW., 31. Juli.** [Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke von Viktor Beckmeister.] (Original-Bericht der „Polener Zeitung“.) Der Saison morde entsprechend war auch während der zweiten Monatshälfte von einem eigentlichen Verkehre in Kartoffelfabrikaten hier wie an den übrigen deutschen Märkten keine Rede, noch weniger aber von einer leitenden Tendenz. Vielmehr bechränkte sich das Geschäft, so weit überhaupt von einem solchen die Rede sein kann, wie bisher, so auch diesmal lediglich auf die Versorgung des täglichen Bedarfs, ohne daß die Spekulation, wie sonst um diese Zeit sich an demselben durch Transaktionen per Herbst oder Wintermonate betheiligte hätte. Die bezüglichen Offerten waren im Großen und Ganzen aber auch verhältnismäßig zu hoch gegriffen, um ein begründetes Interesse bei den Käufern erwecken resp. eine Chance für die Rentabilität seewärts bieten zu können. Andererseits nahm auch das importierende Ausland von denselben wohl aus dem gleichen Grunde keine Notiz, jedoch mitbin auch der Termin-Handel noch völlig unentwickelt blieb. Unter diesen Umständen und Angefichts einer überwiegend matten und lustlosen Haltung konnten Preise der einzelnen Artikel sich nur schwach behaupten, zumal die zirkulierenden Forderungen speziell für Prima Stärke und Mehl per Oktober-Mai sich durchschnittlich M. 2 unter heutiger Voto-Notiz stellten. Die während der letzten beiden Wochen hier eingelaufenen Feldstand-Berichte lauten bezüglich Kartoffeln außerdem eher günstiger wie zuvor, jedoch man bereits jetzt auf eine gute Mittel-Ernte zu schließen geneigt ist. — Die märkischen, schlesischen, polenischen, pommerischen, ost- und westpreussischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Nordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen infl. exportfähiger Emballage, disponibel und August M. 22,00—22,50. — Ia. Kartoffelstärke und Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und August M. 21,50, abfallende Sorten do. M. 20,00 bis 20,50, sekunda do. M. 18,00—19,00, tertia M. 17—18 nom., trockene Schlamstärke M. 11—12 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel M. 23,00—23,50, hochprima 24,00. — Berlin notirt: Ioko und August Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Norden getrocknet, mit 20 pCt. Wassergehalt disponibel M. 22,50, Ia. Mehl M. 22,50, superior prima Mehl C. A. K. M. 25,50, Ia. Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. M. 22—21,50, Mittel- und abfallende Qualitäten M. 21—20,50. Sekundärstärke u. Mehl M. 20—19,50, IIIa M. 17—18. Trockene Schlamstärke M. 11—12 do. Alles per 100 kg brutto infl. Sach netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krytallstark C. A. K. Exportwaare in neuen eisernen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und

August M. 30—30,25, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. u. analoge Qualitäten disp. u. August M. 29—29,25, do. prima weißer unraffinirter Stärkehydrat do. M. 28,50—29,00, Ia strohgelber Stärkehydrat C. A. K. disponibel und August M. 28,00—28,50. Ia blonder Stärkehydrat in alten und neuen Tonnen Ioko M. 27,50—28,00, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Risten C. A. K. und analoge Marken disponibel u. August M. 29,00—29,50, prima weißer Stärkehydrat in Risten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und August M. 28,50—29,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1 per 100 kg höher, farbige Qualitäten Ioko und August M. 27—27,50.

## Meteorologische Beobachtungen zu Bofen im August 1891.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
1. Nachm. 2	753,5	W leicht	bedeckt	+18,3
1. Abends 9	753,5	W mäßig	bedeckt	+15,1
2. Morgs. 7	753,0	W stark	bedeckt	+13,9
2. Nachm. 2	753,4	W stürmisch	halbheiter	+18,9
2. Abends 9	753,2	W mäßig	trübe	+15,4
3. Morgs. 7	753,3	W mäßig	heiter	+14,2

1) Nachmittags und Abends Regen. 2) Nachmittags Regen.

Am 1. August Wärme-Maximum + 20,2° Cels.  
Am 1. = Wärme-Minimum + 14,3° =  
Am 2. = Wärme-Maximum + 18,9° =  
Am 2. = Wärme-Minimum + 12,0° =

## Telegraphische Börsenberichte.

**Breslau, 1. August.** Bessernd.

3 1/2 % ige L.-Pfandbriefe 96,30, 4 % ige ungarische Goldrente 89,70, Konsolidirte Türken 17,95, Türkische Loose —, Breslauer Diskontobank 96,50, Breslauer Wechselbank 98,50, Schlesiener Bankverein 113,80, Kreditaktien 155,00, Donnersmarkt —, Oberschles. Eisenbahn 61,10, Oppelner Zement 86,00, Kramffa 121,00, Laurahütte 116,50, Vereini. Delfabr. 102,50, Oesterreichische Banknoten 172,40, Russische Banknoten 214,90.

Schles. Zinkaktien 204,00, Oberschles. Portland-Zement 93,55, Archimedes —, Rattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 121,50, Flößer Maschinenbau —.

4 % prozent. Obligationen der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz —, Schlef. Cement —.

**Frankfurt a. M., 1. August.** (Schluß.) Fest.  
Lond. Wechsel 20,32, 4proz. Reichsanleihe 105,90, österr. Silberrente 79,50, 4 % proz. Papierrente 79,10, do. 4proz. Goldrente 95,80, 1860er Loose —, 4proz. ungar. Goldrente 89,80, Italiener 83,70, 1880er Russen 95,50, 3. Orientanl. 68,70, unifiz. Egypter 96,20, konv. Türken 18,00, 4proz. türk. Anl. 82,40, 3proz. port. Anl. 39,20, 5proz. serb. Rente 87,20, 5proz. amort. Rumänier 97,70, 6proz. konv. Mexik. 82,30, Böhm. Westb. 291, Böhm. Nordbahn 152, Franzosen 245, Galtitz 181 1/2, Gotthardbahn 132,50, Lombarden 84, Lübeck-Büchen 148,50, Nordweib. 173 1/2, Kreditakt 247 1/2, Darmstädter 131,70, Mittelb. Kredit 101,00, Reichsb. 145,90, Disk.-Kommandit 170,60, Dresdner Bank 133,00, Pariser Wechsel 80,583, Wiener Wechsel 172,20, serbische Tabaksrente 86,30.

Briwadbistkont 3 1/2 % proz.  
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247 1/2, Disk.-Kommandit 170,80, Bochumer Gußstahl —, Harpener —, Lombarden —, Portugiesen —.

**Paris, 1. August.** (Schluß.) 3 % am. Rente 95,90, 4 1/2 % proz. Anl. 106,90, Italiener 5 % Rente 88,95, österr. Goldr. 97,00, 4 % ungar. Goldr. 89,50, 3. Orient-Anl. 69,25, 4proz. Russen 1889 95,75, Egypter 483,75, konv. Türken 18,30, Türkenloose 65,40, Lombarden 215,00, do. Prioritäten 316,25, Banque Ottomane 556,25, Panama 5 proz. Obligat. 22,50, Rio Tinto 545,60, Tabaksaktien 346,00, Neue 3 proz. Rente 93,30, Portugiesen 38,31.

**London, 1. August.** (Schlußkurse.) Rußig.  
Engl. 2 1/2 % prozent. Consols 95 1/16, Preuß. 4 proz. Consols 104, Italien. 5 proz. Rente 88 1/2, Lombarden 8 1/2, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 96 1/2, konv. Türken 18 1/2, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4proz. ungar. Goldrente 88 1/2, 4prozent. Spanier 70 1/2, 3 1/2 proz. Egypter 90 1/2, 4 proz. unifiz. Egypter 95 1/2, 3proz. gar. Egypter 101 1/2, 4 1/2 proz. Trib.-Anl. 94 1/2, 6proz. Mexik. 82 1/2, Ottomanbank 12 1/2, Suezaktien 109, Canada Pacific 82 1/2, De Beers neue 12 1/2, Plaidistkont 1 1/2.

Rio Tinto 21 1/2, 4 1/2 proz. Rupees 77 1/2, Argentin. 5proz. Gesb.-anleihe von 1886 55, Argentin. 4 % prozent. äußere Goldanleihe 26, Neue 3 prozentige Reichsanleihe 83, Silber 46 1/2.

**Rio de Janeiro, 31. Juli.** Wechsel auf London 15 1/2.

ein höchst origineller Bau entgegen, dessen malerische Motive den Befestigungswerken, den Patrizierhäusern und der Judengasse des alten Frankfurt entlehnt sind. Thürme und Zinnen, Erker und Giebel vereinigen sich zu einer langen Fagade, durch welche mehrere Thore zu einer 50 Meter breiten und 100 Meter langen Erweiterung des Ausstellungsplatzes führen, auf welcher zu beiden Seiten einer Halle für Leitungsmaterial und Vertheilungs-Systeme zwei weitere Gassen mit einigen zwanzig mittelst Elektromotoren arbeitender Kleinbetriebs-Werkstätten liegen. Diese Werkstätten erhalten die elektrische Energie theils aus der Maschinenhalle, theils von 2 entfernteren Maschinenstationen, von denen die eine im Palmengarten (2 Kilometer) die andere in Offenbach (10 Kilometer) errichtet ist, und bilden in ihrer großen Bedeutung für die Lösung einer der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit, für die Versorgung des Kleinerverbes mit billiger Elementarkraft einen Hauptziehungspunkt für einen großen Theil des Publikums. Endlich befindet sich hier noch eine Volksbierhalle sowie der Bahnhof einer von der Kommandit-Gesellschaft Schudert u. Cie. in Nürnberg erbauten elektrischen Bahn, welche nach der am Main gelegenen Marine-Ausstellung führt. Auf hoher, mehr als tausend Menschen Raum zu freier Bewegung bietender Terrasse, unter welcher der lebhafteste Verkehr des Untermainkai ungehindert weggeht, liegt neben dem eigentlichen Gebäude für die Marineausstellung eine Restauration mit herrlicher Aussicht stromauf und ab und auf das jenseitige Sachsenhausen. Bis zu einer Höhe von 44 Meter ragt ein Leuchtturm empor, dessen mächtiger, aus parabolisch gegossenem und geschliffenem, versilbertem Glase bestehender 1,65 Meter im Durchmesser haltender Scheinwerfer mit einbrechender Dunkelheit seine fast zylindrische sonnenhelle Lichtsäule nach allen Richtungen hin meilenweit in das Land sendet. Der gewaltige, bisher durch irgend welche

ähnliche Vorrichtung nicht annähernd erreichte Reflektor, in dessen Brennpunkt sich eine elektrische Lampe von 70 000 Kerzen Leuchtkraft befindet, verstärkt die Wirkung der letzteren auf das 5600 fache ihrer Intensität. Auf breiter Treppe steigt man hinab an das Ufer, um auf einem der beiden hier anliegenden Schraubenboote eine Rundfahrt auf dem Main zu machen, und, von Accumulatoren gespeistem Elektromotor getrieben, schießt pfeilschnell das schlanke Schifflein an dem qualmend und schnaubend einherfuchenden großen Maidampfer vorüber bis zum Fahrthor hinauf und schneller noch kehrt es an die Ausgangsstelle zurück, mehrmals hüben und drüben anlegend und Fahrgäste aufnehmend und absetzend. Neben der Landestelle befindet sich auch die Pumpstation mit 2 Elektromotoren von 50 und 60 Pferdestärken, denen die treibende Kraft von der großen Maschinenhalle aus zugeführt wird, während sie selbst eine Lichtmaschine zur Beleuchtung der Marineausstellung und die Zentrifugalpumpen treiben, welche das zur Speisung des Sees und der Dampfessel erforderliche Wasser nach der Hauptausstellung liefern.

In diese auf der elektrischen Bahn zurückgekehrt, verlassen wir den Platz durch das Hauptportal und betreten nach dem Ueberstreiten der Kaiserstraße einen weiten unplanten Raum, der lediglich die Fesselballonanlage umschließt. Der Ballon verdient in Wahrheit die Bezeichnung aus Riesensballon, da er, eine Kugel bildend, 20 Meter im Durchmesser miszt und somit bei einem Inhalt von 3700 Kubitm. eine bedeutende Steigkraft besitzt. Aber auch ein elektrischer Ballon muß er genannt werden; denn durch Elektrizität, und zwar gleichfalls durch im Palmengarten erzeugte, wird die Winde getrieben, die an 600 Meter langem Stahlseil das Luftschiff sich heben und senken läßt, und eine Telephoneinrichtung verbindet das letztere nicht nur überhaupt mit dem Festland, sie überträgt auch aus einem der Musikpavillons die Konzertmusik in die luftige Höhe,

in welche selbst ein elektrischer Scheinwerfer von 20000 Kerzen mitgeführt werden kann. Von aeronautischem Standpunkte muß die Einrichtung ungemein praktisch erscheinen, daß die Führer oberhalb der Gondel auf einer Kommandobrücke sich befinden, also getrennt von den Passagieren sind und durch diese nicht belästigt werden können; richtig gewählt mag auch der Name „Augusta Viktoria“ sein, den man dem Luftschiff gegeben, da es einen wahrhaft majestätischen Anblick gewährt, wenn dasselbe langsam und ruhig in den Aether emporschwebt; aber bedenklich erscheint die weitere Inschrift, die in Riesenlettern die Rundung umzieht: „Schnelldampferfahrt von Hamburg nach Newyork in 7 1/2 Tagen“, und böse Zungen erzählen, der Ballon habe vor einiger Zeit Meigung gezeigt, die Fahrt anzutreten.

Endlich sei zur Vervollständigung der Uebericht über die Ausstellung der bereits erwähnten Kraftübertragung vom Palmengarten und von Oppenheim her nochmals gedacht. Die an beiden Orten von hundertzpferdigen Dampfmaschinen in Verbindung mit entsprechenden Dynamos erzeugte elektrische Energie wird mittelst einfacher Kupferdrahtleitungen, im letzteren Fall aus einer Entfernung von 10 Km. herbeigeführt. Die Ausführung solcher Uebertragungen gehörte bis vor Kurzem noch in das Gebiet der frommen Wünsche, denn der leitende Draht vernichtet durch den Widerstand, den er dem durchgehenden Strom bietet, einen großen Theil des letzteren, wenn derselbe bei verhältnismäßig niedriger Spannung eine große Fülle besitzt, und man mußte, um diese Stromverluste möglichst zu verringern, den Draht zur Kupferstange werden lassen und damit die ganze Anlage mit unerhörlichen Kosten auszuführen. Durch die Erfindung der Stromumwandler, der sogenannten Transformatoren aber ist die Uebertragung großer Kräfte auf weite Entfernungen der praktischen Ausführbarkeit gewonnen.



Produkten-Kurse.

Wien, 1. August. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 22,25, do. fremder loco 24,50, per November 21,90, per März —, Roggen hiesiger loco 20,00, fremder loco 23,20, per per Nov. 20,65, per März —, Hafer hiesiger loco 16,50, fremder 17,25. Rübsöl loco 65,00 per Oktober 64,90, per Mai 1892 65,20. Bremen, 1. August. Petroleum (Schlussbericht.) Standard white loco 6,15 Br. Ruhig. Aktien des Norddeutschen Lloyd 107 1/2 Gd. Norddeutsche W. Kammerei — G. Hamburg, 1. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 240—246. Roggen loco fest, mecklenburg loco neuer 232—234, russischer loco fest, 172—176. Hafer fest. Gerste fest. Rübsöl (unverz.) fest, loco 62,00. — Spiritus unverändert, per August-September 35 1/2 Br., per September-Oktober 36 1/4 Br., per Oktober-November 35 Br., per November-Dezember — Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt. Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezember 6,55 Br. — Wetter: Gewitterdrohend. Hamburg, 1. August. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 79 1/2, per Septbr. 79 1/2, per Dezember 69, per März 67 1/4. Behauptet. Hamburg, 1. August. Kuchermarkt (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance. frei an Bord Hamburg per August 13,47 1/2, per September 13,37 1/2, per Oktober-Dezember 12,57 1/2, per Januar-März 12,65. Fest. Wien, 1. August. Der internationale Saatenmarkt findet am 31. August und 1. September statt. Pest, 1. August. Produktenmarkt. Weizen loco behauptet, per Herbst 9,31 Gd. 9,33 Br. Frühjahr 9,80 Gd. 9,82 Br. Hafer per Herbst 5,46 Gd., 5,48 Br. — Mais per August-September 5,60 Gd., 5,62 Br., Mai-Juni 5,16 Gd. 5,18 Br. — Rohmais per August-September 15,25 Gd., 15,35 Br. — Wetter: Trübe. Paris, 1. August. (Schlussbericht.) Rohzucker 883 ruhig, loco 36,00 a 36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 35,87 1/2, per September 35,62 1/2, per Oktober-Januar 34,75, Januar-April 35,12 1/2. Paris, 1. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per August 26,30, per September 26,60, per September-Dezember 26,90, per November-Februar 27,40 M. — Roggen ruhig, per August 18,20, per November-Februar 18,70 M. — Weizen weichend, per August 59,40, per September 60,00, per September-Dezember 60,70, per November-Februar 61,20 M. — Rübsöl ruhig, per August 74,25, per September 74,75, per September-Dezember 75,75, per Jan.-April 77,25 M. — Spiritus fest, per August 42,25, per September 40,75, per September-Dezember 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Veränderlich. Havre, 1. August. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baiffe. Rio 18 000 Sack, Santos 4000 Sack. Recettes für gestern. Havre, 1. August. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per September 97,75, per Dezember 84,75, per März 82,50. Ruhig. Amsterdam, 1. August. Bancajum 54 1/4. Amsterdam, 1. August. Java-Kaffee good ordinary 60 1/4. Amsterdam, 1. August. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 248. — Roggen per Oktober 208, per März 204. Antwerpen, 1. August. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/2 bez. u. Br., per August 16 1/2 Br., per September-Dezember 16 1/2 Br. Ruhig. Antwerpen, 1. August. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) La Plata-Zug, Type B., Septbr. 5,17 1/2, Verkäufer, November 5,22 1/2, Käufer, 5,25 Verkäufer, Dezember 5,22 1/2. Petersburg, 1. August. Wechsel auf London 94,40, Wien II. Orientanleihe 102 1/2, do. III. Orientanleihe 102 1/2, do. Bank für auswärtigen Handel 271, Petersburger Diskontobank 595, Warschauer Diskontobank —, Petersb. intern. Bank 493, Russ. 4 1/2, proz. Bodenredit-Bandbriefe 145 1/4, Große Russ. Eisenbahn 245 1/4, Russ. Südbahn-Aktien 117 1/2.

Käufer, 5,25 Verkäufer, Januar 5,22 1/2, Käufer, 5,25 Verkäufer. — Antwerpen, 1. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen höher. Hafer behauptet. Gerste fest. London, 1. August. 96 pCt. Javazucker loco 15 ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 13 1/2, ruhig. Centrifugal Cuba —. London, 1. August. An der Rüste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bedeckt. Newyork, 31. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 8000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 18000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 2000 Ballen. Vorrath 228 000 Ballen. Newyork, 1. August. (Anfangskurse.) Petroleum Bipe line certificates per August —. Weizen per Dezember 100 1/4. Newyork, 1. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8, do. in New-Orleans 7 1/4. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,70—6,85 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,55—6,80 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line Certificates per Sept. 62 1/2. Ruhig, stetig. Schmalz loco 6,87, do. Rohe u. Brothers 7,15. Zucker (Zart refining Muscovados) 2 1/4. Mais (New) per Sept. 65 1/4. Rother Winterweizen loco 99 1/4. Kaffee (Fair Rio) 19. Mehl 4 D. 35 C. Getreidefr. 3. — Kupfer per Sept. 12,25. Rother Weizen per August 97 1/4, per Sept. 97 1/4, per Dezember 99 1/4. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Sept. 15,57, per November 13,70. \* eröffnete 62 1/4.

Berlin, 2. August. Wetter: Bedeckt. Newyork, 1. August. Rother Winterweizen per August — D. 97 1/4 C., per September — D. 97 1/4 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 1. August. Die heutige Börse verkehrte in wesentlich beruhigter Haltung. Die Kurse setzten theilweise auf spekulativem Gebiet etwas schwächer ein, doch kam schnell in Folge von Deckungen eine Befestigung zum Durchbruch, die mit unwesentlichen Schwankungen bis zum Schluß fortwauerte. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig, gewann aber weiterhin größeren Umfang. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig und trugen hier mit zur Befestigung bei. Der Kapitalmarkt wies festere Tendenz bei theilweise belangreicheren Umsätzen für heimische solide Anlagen auf; fremde, festen Zins tragende Papiere waren sehr ruhig und zumeist behauptet; russische Anleihen und Noten fester und lebhafter. Geld zeigte sich flüssiger; der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Schweizerische Bahnen wurden zu anziehender Notiz lebhaft gehandelt; andere ausländische Bahnen lagen schwach. Inländische Eisenbahnaktien waren durchschnittlich abgeschwächt bei kleinen Umsätzen, nur Lübeck-Büchen fester. Banfaktien fest; die spekulativen Devisen besonders Diskontokommandit, Berliner Handelsgesellschafts-Anteile und Aktien der Deutschen Bank lebhafter und etwas anziehend. Industriepapiere bei mäßigen Umsätzen ziemlich fest; Montanwerthe theilweise lebhafter und zumeist fest; Bochumer Gußstahl-Aktien belebt und höher, auch Dortmunder Union St.-Pr. fester.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. August. Der Getreidemarkt war heute sehr fest; Grund war der starke Regen, welcher heute Nacht niederging und namentlich auch der starke Bedarf nach Waare. Weizen wird von den in den letzten Tagen gekündigten Partien in größeren Posten nach verschiedenen Richtungen des Inlandes verladen. Der Begehr war heute recht lebhaft, der laufende Termin gewann 3 1/4 M., Herbst 2 1/2 M. Auch für Roggen war die Nachfrage gut und bei lebhafteren Umsätzen stellten sich die Preise für nahe Sichten um 2 1/2 M., per Herbst 2 1/4 M. höher. Hafer bei sehr kleinen Umsätzen durchgehend etwas fester. Roggenmehl still

bei erheblich höheren Preisen. Rübsöl lebhafter zu steigenden, bis um 1 M. höheren Preisen gehandelt; der Schluß war etwas schwächer. Spiritus war für nahe Sichten auf starke Deckungen hier um ca. 1 M. höher; die gekündigten 66 Scheine sind sofort aufgenommen worden. Auch auf Termine der neuen Campagne kamen einige Meinungskäufe zu um 20—30 Pf. besseren Preisen zu Stande. Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Kilogramm. Loco geschäftlos. Termine steigend. Gefündigt — Ton. Ründigungspreis — M. Loco 218—225 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 220 M., per diesen Monat 218—220,5 bez., per September-Oktober 214,25—216 bez., per Oktober-November 211,5 bis 212,5 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fest. Große und kleine 162—190 Mark nach Qualität. Futtergerste 164—180 M. Hafer per 1000 Kilogramm. Loco fest. Termine höher. Gefündigt — Tonnen. Ründigungspreis — M. Loco 168—193 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 178 M. Sommerhafer und schleifischer mittel bis guter 169—182, feiner 186—189 ab Babu und frei Wagen bez., per diesen Monat 156,25 bez., per August-September —, per September-Oktober 148,25—148,75 bez., per Oktober-November 147—147,5 M. bez. Mais per 1000 Kilogr. Loco fest. Termine steigend. Gefündigt — Tonnen. Ründigungspreis — M. Loco 148—160 M. nach Qualität, per diesen Monat — bez., per September-Oktober 148 bez., per November-Dezember 148,5 bez. Erbsen per 1000 Kg. Rohwaare 188—200 M., Futterwaare 184—187 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack. Termine steigend. Gefündigt — Sack. Ründigungspreis — M. per diesen Monat 29,2—29,35 M. bez., per September-Oktober 28,2—28,4 bez., per Oktober-November 27,9—28,1 bez., per November-Dezbr. 27,6—27,8 bezahl. Rübsöl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine höher. Gefündigt — Pentner. Ründigungspreis — M. Loco mit Faß — loco ohne Faß — bez., per diesen Monat 62,3 M., per September-Oktober 61,7—62,5—62 bez., per Oktober-November 61,9—62,6 bis 62,1 M. bez., per November-Dezember 62,1—62,8—62,3 bez., per April-Mai 62,7—62,9—62,6 M. bez. Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loco 23,25 M. Feuchte Kartoffelstärke per Juli — M. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loco 23,25 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo m' Faß in Posten von 100 Ztr. Termine fest. Gefündigt — Kilogr. Ründigungspreis — M., per diesen Monat — M., Durchschnittspreis — M., per Dez.-Jan. — bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ztr. a 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ztr. Ründigungspreis — M. Loco ohne Faß — bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ztr. a 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ztr. Ründigungspreis — M. Loco ohne Faß 50,9—51,2 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter a 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ztr. Ründigungspreis — M. Loco mit Faß —, per diesen Monat —. Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Steigend. Gefündigt 660 000 Liter. Ründigungspreis 50,6 M. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per August-Septbr. 50,4—51 bis 50,9 bez., per September-Oktober 50,9—51,3 bez., per September-Oktober 45,6—46 bez., per per November-Dezember 44,1—44,5 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 44,3—44,8 bez. Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,00, Nr. 0 29,75—28,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Bessere Frage. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 30—29,5, do. feine Marke Nr. 0 u. 1 30,75—30 bez., Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack. Nege Frage.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pr. 7 fl. öudd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. heil. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Bank-Diskonto, Wechsel, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Prioritäten, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligat., Hypotheken-Certifikate, Bankpapiere, and Industrie-Papiere.